

## **Durch die Straßen auf und nieder**

**1. Durch die Straßen auf und nieder  
leuchten die Laternen wieder:  
rote, gelbe, grüne, blaue,  
lieber Martin, komm und schaue!**

**2. Wie die Blumen in dem Garten  
blüh'n Laternen aller Arten:  
rote, gelbe, grüne, blaue,  
lieber Martin, komm und schaue!**

**3. Und wir gehen lange Strecken  
mit Laternen an den Stecken:  
rote, gelbe, grüne, blaue,  
lieber Martin, komm und schaue!**

# **Sankt Martin, Sankt Martin**

**1. Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin ritt durch Schnee und  
Wind,  
sein Ross das trug ihn fort geschwind.  
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut,  
sein Mantel deckt ihn warm und gut.**

**2. Im Schnee saß, im Schnee saß,  
im Schnee, da saß ein armer Mann,  
hat Kleider nicht, hat Lumpen an.  
Oh, helft mir doch in meiner Not,  
sonst ist der bittere Frost mein Tod!**

**3. Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin zieht die Zügel an,  
sein Ross steht still beim armen Mann.  
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt  
den warmen Mantel unverweilt.**

4. Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin gibt den halben still,  
der Bettler rasch ihm danken will.  
Sankt Martin aber ritt in Eil'  
hinweg mit seinem Mantelteil.

## **Abends, wenn es dunkel wird**

**1. Abends, wenn es dunkel wird  
und die Fledermaus schon schwirrt,  
zieh'n wir mit Laternen aus  
in den Garten hinterm Haus.  
Und im Auf- und Niederwallen,  
lassen wir das Lied erschallen:  
Laternen, Laternen,  
Sonne, Mond und Sterne!**

**2. Plötzlich aus dem Wolkentor  
kommt der gute Mond hervor.  
Wandelt seine Himmelsbahn  
wie ein Hauptlaternenmann.  
Leuchtet bei dem Sterngefunkel  
lieblich aus dem blauen Dunkel:  
Laternen, Laternen,  
Sonne, Mond und Sterne!**

**3. Ei, nun gehen wir nach Haus,  
blasen die Laternen aus.**

**Lassen Mond und Sternelein  
leuchten in der Nacht allein,  
bis die Sonne wird erwachen,  
alle Lampen auszumachen:**

**Laterne, Laterne,  
Sonne, Mond und Sterne!**

# **Ich geh mit meiner Laterne**

**1. Ich geh mit meiner Laterne**

**und meine Laterne mit mir.**

**Da oben leuchten die Sterne**

**und unten leuchten wir.**

**Der Martinsmann, der zieht voran.**

**Rabimmel, rabammel, rabumm!**

**2. Ich geh mit meiner Laterne**

**und meine Laterne mit mir.**

**Da oben leuchten die Sterne**

**und unten leuchten wir.**

**Wie schön das klingt, wenn jeder singt.**

**Rabimmel, rabammel, rabumm!**

**3. Ich geh mit meiner Laterne**

**und meine Laterne mit mir.**

**Da oben leuchten die Sterne**

**und unten leuchten wir.**

**Mein Licht ist aus, wir geh'n nach Haus.**

**Rabimmel, rabammel, rabumm!**

# **Laterne, Laterne, Sonne, Mond & Sterne**

**1. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und  
Sterne,  
brenne auf, mein Licht, brenne auf mein  
Licht,  
aber nur meine liebe Laterne nicht!**

**2. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und  
Sterne,  
sperrt ihn ein den Wind, sperrt ihn ein  
den Wind,  
er soll warten, bis wir zu Hause sind.**

**3. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und  
Sterne,  
bleibe hell mein Licht, bleibe hell mein  
Licht,  
denn sonst strahlt meine liebe Laterne  
nicht!**

# **Der Herbststurm braust durch Wald und Feld**

**1. Der Herbststurm braust durch Wald  
und Feld,  
die Blätter fallen wieder,  
und von dem dunklen Himmelszelt  
seh'n schwarz die Wolken nieder.**

**2. Sankt Martin reitet dann sein Pferd  
so schnell wie Wolken eilen,  
in seiner rechten blitzt das Schwert,  
die Nebel zu zerteilen.**

**3. Das Schwert, womit als Kriegersmann  
den Mantel er zerschnitten,  
den er geschenkt dem armen Mann  
und weiter ist geritten.**

4. Sankt Martin war ein tapf'rer Held,  
war unverzagt im Streite,  
doch hing er nicht an dieser Welt,  
sein Herz dem Herrn er weihte.